

6 Die Vergangenheit

Schauen wir uns zunächst einmal an, wie man in anderen indoeuropäischen Sprachen die Vergangenheit (das Präteritum) bildet:

Beispiel aus dem Deutschen

	Gegenwart	Vergangenheit
1. Person Singular	ich stell e	ich stell t e
2. Person Singular	du stell st	du stell t est
3. Person Singular	er stell t	er stell t e
1. Person Plural	wir stell en	wir stell t en

Wir sehen: Das Präteritum wird hier gebildet, indem zwischen Wortstamm und Endung ein “t” eingeführt wird; bei den so genannten starken Verben erzeugen wir das Präteritum, indem wir den Stammvokal in geeigneter Weise abändern: ich spreche - ich sprach. Die Endungen, welche die Person kennzeichnen, unterscheiden sich bei Präsens und Präteritum kaum.

Im Lateinischen ist es ganz ähnlich. Hier wird die Vergangenheit durch Einfügen der Silbe “ba” gebildet (laudare = loben):

	Gegenwart	Vergangenheit
1. Person Singular	laud o	lauda ba m
2. Person Singular	lauda s	lauda ba s
3. Person Singular	lauda t	lauda ba t
1. Person Plural	lauda mus	lauda ba mus

Im Griechischen ähneln die Endungen der Vergangenheit (Imperfekt) denen des Präsens nur noch wenig. Zusätzlich erhalten die Verben ein so genanntes Augment; bei den Verben, die mit einem Konsonanten anfangen, besteht dies aus dem Buchstaben Epsilon (ε), welcher dem Verb vorangestellt wird. Ein Beispiel (παίδεῦω = ich erziehe) soll dies verdeutlichen:

	Gegenwart	Vergangenheit
1. Person Singular	παιδῆ ὦ	ἔπαιδεν ὄν
2. Person Singular	παιδῆ εἰς	ἔπαιδεν εἰς
3. Person Singular	παιδῆ εἰ	ἔπαιδεν ἐν
1. Person Plural	παιδῆ ὄμεν	ἔπαιδεν ὄμεν

Im Hethitischen gibt es keinen universellen Vergangenheitsmarker. Die Vergangenheit wird hier allein durch spezielle Endungen angezeigt; diese werden an denselben Stamm wie im Präsens angehängt.

Jede Person hat somit eine eigene Vergangenheitsendung; die Endungen unterscheiden sich (wie auch schon im Präsens) nach mi- und hi-Konjugation.

Typ	mi	hi
1. Person Singular	<i>-un</i>	<i>hun</i>
2. Person Singular	<i>-t, -ta</i>	<i>-s, -ta, -sta</i>
3. Person Singular	<i>-t, -ta</i>	<i>-s, -ta, -sta</i>
1. Person Plural	<i>-wen (men nach u)</i>	
2. Person Plural	<i>-ten</i>	
3. Person Plural	<i>-ir</i>	

Am Beispiel schon bekannter Verben soll verdeutlicht werden, wie diese Endungen an die Wortstämme angehängt werden.



Abb. 1: Löwentor in Hattusa

1. Person Sg. Präs. (Stamm)	<i>e-es-mi</i> (<i>es-</i>) <i>ich bin</i>	<i>har-mi</i> (<i>har(k)-</i>) <i>ich habe</i>	<i>da-ah-hi</i> ³⁾ (<i>dah-</i>) <i>ich nehme</i>	<i>u-uh-hi</i> (<i>uh</i>) <i>ich sehe</i>
1. Person Singular	<i>e-su-un</i>	<i>har-ku-un</i>	<i>da-ah-hu-un</i>	<i>u-uh-hu-un</i>
2. Person Singular	<i>e-es-ta</i>	<i>har-ta</i>	<i>da-a-as</i> <i>da-at-ta</i>	<i>a-us-ta</i>
3. Person Singular	<i>e-es-ta</i>	<i>har-ta</i>	<i>da-a-as</i> <i>ta-as</i> <i>da-at-ta</i>	<i>a-us-ta</i>
1. Person Plural	<i>e-su-en</i> ¹⁾	<i>har-u-en</i>	<i>da-u-en</i> <i>da-a-u-e-en</i>	<i>a-ú-me-en</i>
2. Person Plural	<i>e-es-tin</i> ²⁾	<i>har-tin</i> ²⁾ <i>har-ten</i>	<i>da-at-te-en</i>	<i>a-us-ten</i>
3. Person Plural	<i>e-sir</i>	<i>har-kir</i> <i>har-ke-ir</i> ²⁾	<i>da-a-ir</i>	<i>a-ú-ir</i>

- 1) Wie schon im Kapitel über das Lesen erwähnt, wird im Hethitischen häufig zwischen u und w nicht unterschieden. Bei den einzelnen Wörtern wurde aber meist eine bestimmte Schreibweise favorisiert. In der deutschen Sprache ist dies nicht anders: In der Aussprache unterscheiden wir nicht zwischen ph und f. Das Wort "Foto" schreiben wir (inzwischen) mit f, das Wort "Philosophie" (noch) mit ph. Dies ist umso merkwürdiger, als sich beide Wortanfänge auf denselben griechischen Buchstaben F zurückführen lassen. (Im Italienischen etwa ist man da etwas konsequenter: Hier schreibt man neben "foto" auch "filosofia".)
- 2) Diese Beispiele zeigen wieder, dass im Hethitischen manchmal nicht immer klar zwischen e und i unterschieden wurde. Darauf wurde schon im Kapitel über das Lesen hingewiesen.
- 3) Das Verb *da-ah-hi* macht deutlich, wie viele unterschiedliche Schreibweisen benutzt wurden; dabei sind hier noch nicht einmal alle entdeckten Schreibweisen wiedergegeben. Dass unterschiedliche Schreibweisen möglich sind, kennen wir übrigens auch in der deutschen Sprache. Insbesondere nach der Korrektur der letzten Rechtschreibreform existieren für manche Worte mehrere zulässige Schreibweisen. Und die Vielfalt wird noch größer, wenn man einmal die Schreibweisen hinzuzählt, welche nicht autorisiert sind, sich aber bei zahlreichen Veröffentlichungen, sei es in der Zeitung, auf Plakaten oder auf Webseiten finden lassen. Zusätzlich muss berücksichtigt werden, dass eine Sprache sich im Laufe der Zeit ändert. So wurden auch im Hethitischen eine Reihe von Endungen durch andere ersetzt. In dieser Einführung können wir aber auf solche zeitbedingten Unterschiede nicht näher eingehen.

Neue Vokabeln

EGIR-an-da(-ma)	danach
pa-i-mi	ich gehe
na-an	und ihn, sie, es (Akk. Sg. c) (in den nächsten Kapiteln mehr dazu!)
har-ni-ik-mi	ich zerstöre
^{URU} Ne-e-sa-as	Nesa (1. Hauptstadt des Hethiterreiches, vgl. Karte)
^{URU} Za-al-pa	Zalpa (Stadt, am Schwarzen Meer gelegen, vgl. Karte; undekliniert)
ku-e-mi	ich töte (Stamm: kuen-)
^M Mur-si-li-is	Mursili (Hethitischer König; im Deutschen werden nur die Wortstämme der Namen angegeben.)

Bei den folgenden Beispielen und Aufgaben handelt sich um Originalsätze oder Teile davon; einige belegen, dass Mord, Totschlag und Zerstörung bei den Hethitern ein wichtiges Thema waren.

Beispiele

KBo XXII 3 obv., Geschichte von Zalpa, 15:

^{URU} Ne-e-si	pa-a-ir
Nach Nesa (Dat./Lok.)	sie gingen
Sie gingen nach Nesa.	

Nach: KBo III 1+ I, Proklamation des Telipinu:

^M Zi-dan-ta-an	ad-da-an	ku-en-ta
den Zidanta	den Vater	er tötete
Er tötete Zidanta, seinen Vater.		

Aufgabe

Übersetze die beiden folgenden Sätze:

1. KBo III 1+ I, Proklamation des Telepinu:

^MMur-si-li-in ku-en-nir

2. Nach KBo X 2 I, Apologie des Hattusili 9, 10:

EGIR-an-da-ma I-NA ^{URU}Za-al-pa pa-a-un na-an har-ni-in-ku-un